

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Wachstum und Ernte
- Weinmost -



2016

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 05.04.2017
Artikelnummer: 2030321167154

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611 / 75 24 05

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2017

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Textteil

Vorbemerkung
Übersicht
Qualitätsbericht

Tabellenteil

Endgültige Weinmosternte 2016

- 1 Weinmost insgesamt
- 2 Weißmost
- 3 Rotmost

- 4 Nach ausgewählten Rebsorten
 - 4.1 Riesling, Weißer
 - 4.2 Müller-Thurgau
 - 4.3 Silvaner, Grüner
 - 4.4 Burgunder, Weißer
 - 4.5 Ruländer (Burgunder, Grauer)
 - 4.6 Spätburgunder, Blauer
 - 4.7 Dornfelder
 - 4.8 Portugieser, Blauer

- 5 Regional bedeutende Sorten
 - 5.1 Bacchus und Kerner
 - 5.2 Weißer Elbling, Weißer Gutedel und Scheurebe
 - 5.3 Limberger, Müllerrebe (Schwarzriesling) und Blauer Trollinger

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- . = Zahlenwert unbekannt
oder geheimzuhalten
- / = Keine Angaben, da Zahlenwert
nicht sicher

Abkürzungen

- ha = Hektar
- hl = Hektoliter (100 Liter)
- Grad
Oechsle = Spezifisches Gewicht
des Weinmostes

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht ist Bestandteil der Reihe „Wachstum und Ernte“ (siehe nachfolgende Übersicht). Er enthält Angaben über die endgültigen Ergebnisse der Weinmosternte 2016 nach Weiß- und Rotmost; darüber hinaus sind Angaben über die wichtigsten deutschen Rebsorten sowie über regional bedeutende Sorten aufgeführt. Letztere werden von den Statistischen Landesämtern nach eigener Auswahl gemeldet, und die Ergebnisse für diese Sorten werden nur regional ausgewiesen.

Neben den Erntemengen enthält die Fachserie auch Angaben über die erzielten Hektarerträge, über die Eignung der Ernte für die Qualitätsstufen Wein/Landwein, Qualitäts- und Prädikatswein sowie über die durchschnittlichen Mostgewichte (in Grad Oechsle), die für die Bewertung der Qualität der Ernte ausschlaggebend sind.

Bei der endgültigen Weinmosternte werden in den Ländern, mit Ausnahme von Baden-Württemberg, für die Einteilung der Qualitätsstufen die Angaben der Weinbaukartei zugrunde gelegt. In Baden-Württemberg wird die Einteilung der Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r) für die Differenzierung nach Qualitätsstufen übernommen.

Angaben für das Land Brandenburg wurden nicht in der Fachserie veröffentlicht. Die Ergebnisse der brandenburgischen Betriebe, die zu den Anbaugebieten Saale-Unstrut und Sachsen gehören, werden dort mit ausgewiesen. Das Bundesergebnis ist folglich die Summe aller Länder mit Ausnahme von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Anstelle der Ergebnisse dieser drei Länder werden die Daten der Anbaugebiete Sachsen und Saale-Unstrut aufaddiert, da diese auch die Ergebnisse brandenburgischer Betriebe mit enthalten.

**Übersicht über Bezeichnung, Inhalte und Veröffentlichungstermine
der Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Wachstum und Ernte 2016**

Veröffent- lichungs Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/ -jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
1	Feldfrüchte	April	Fachserie entfällt ab 2014. Die Ergebnisse zu den Frühjahrsanbauflächen wichtiger Feldfrüchte werden voraussichtlich Mitte Mai in einer Pressemitteilung sowie in Internettabellen auf www.destatis.de unter Zahlen und Fakten, Wirtschaftsbereiche, Land- und Forstwirtschaft, Feldfrüchte und Grünland veröffentlicht.	
2	Gemüse	Juni	Fachserie entfällt seit 2012 wegen methodischer Umstellung der Erhebung. Die Ergebnisse werden in einer Pressemitteilung voraussichtlich Ende Juli sowie in einer Internettabelle veröffentlicht.	
3	Feldfrüchte	Juni	Erste Ernteschätzung für Getreide sowie Raps und Rüben. Schätzung der Vorräte an Getreide am 30. Juni 2016.	Anfang August
4	Baumobst	Juli	Erste Ernteschätzung von Äpfeln, Pflaumen/ Zwetschen, Mirabellen/Renekloden sowie zweite Ernteschätzung von Kirschen.	Ende August
5	Feldfrüchte	Juli/August	Zweite Ernteschätzung von Raps und Rüben, vorläufige Ernteschätzung von Getreide zur Ganzpflanzenernte und Erbsen sowie erstes vorläufiges Ergebnis von Getreide zur Körnergewinnung.	Anfang September
6	Weinmost	August	Erste Schätzung der Weinmosternte 2016 für Weinmost insgesamt sowie Weißmost und Rotmost.	Mitte September
7	Baumobst	August	Erste Ernteschätzung von Birnen; zweite Ernteschätzung von Äpfeln sowie endgültiges Ergebnis der Ernte von Kirschen.	Ende September
8	Gemüse	August	Fachserie entfällt seit 2012 wegen methodischer Umstellung der Erhebung.	
9	Feldfrüchte	August/September	Zweites vorläufiges Ergebnis von Getreide zur Körnergewinnung, vorläufiges Ergebnis von Kartoffeln, letzte Ernteschätzung von Raps und Rüben sowie Getreide zur Ganzpflanzenernte, vorläufige Ernteschätzung von Körnersonnenblumen und Hülsenfrüchten sowie Silomais.	Mitte Oktober
10	Weinmost	September	Zweite Schätzung der Weinmosternte 2016 für Weinmost insgesamt, Weißmost und Rotmost sowie bedeutende Rebsorten.	Ende Oktober
12	Weinmost	Oktober	Letzte Schätzung der Weinmosternte 2016 nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost und bedeutende Rebsorten sowie durchschnittliche Mostgewichte. Weinmostmengen und durchschnittliche Mostgewichte der letzten 20 Jahre.	Mitte Dezember
13	Gemüse	2016	Fachserie entfällt seit 2012 wegen methodischer Umstellung der Erhebung. Die Ergebnisse der Gemüseanbauflächen sowie der Gemüseernten werden in einer separaten Fachserie 3, Reihe 3.1.3 zur Gemüseerhebung voraussichtlich Ende Februar 2017 veröffentlicht.	
14	Baumobst	2016	Endgültige Ergebnisse der Obsternte im Marktobstbau 2016.	Anfang Januar 2017
15	Weinmost	2016	Endgültige Ergebnisse der Weinmosternte 2016 nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost sowie ausgewählte Rebsorten und regional bedeutende Rebsorten. Außerdem werden die durchschnittlichen Mostgewichte ausgewiesen.	Anfang April 2017
16	Feldfrüchte	2016	Endgültige Ernte für landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland 2016, Herbstausaatflächen für das Erntejahr 2017 sowie die Vorräte am 31. Dezember 2016.	Mai 2017

Endgültige Weinmosterte

1 Weinmost insgesamt

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Weinmost insgesamt			Davon geeignet für					
			Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein		Qualitätswein		Prädikatswein	
						Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
			ha	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle
Deutschland ¹	2014	100 075	92,0	9 211 686	77	343 136	61	6 164 711	71	2 703 839	84
	2015	99 906	88,8	8 872 813	83	313 188	62	4 427 839	72	4 131 787	88
	2016	100 039	90,7	9 069 247	80	362 331	62	5 294 288	71	3 412 628	86
Baden-Württemberg	2015	26 596	84,1	2 237 340	89	1 256	63	176 399	75	2 059 685	90
	2016	26 566	91,8	2 437 540	83	704	63	681 757	72	1 755 078	87
Württemberg		11 089	103,2	1 144 781	79	234	58	435 794	70	708 753	85
Baden		15 477	83,5	1 292 759	86	470	65	245 963	74	1 046 325	89
Bayern	2015	6 066	69,2	419 875	85	1 652	79	144 585	78	273 638	89
	2016	6 057	77,7	470 822	84	3 842	75	165 073	80	301 907	87
Franken		5 998	77,8	466 685	85	3 695	74	161 317	80	301 673	87
Übrige Gebiete		59	70,1	4 137	78	147	79	3 756	77	234	89
Hessen	2015	3 549	65,6	232 655	86	-	-	48 801	71	183 854	89
	2016	3 564	64,9	231 333	79	-	-	126 374	72	104 959	86
Hessische Bergstraße		445	70,8	31 485	81	-	-	14 686	71	16 799	89
Rheingau		3 119	64,1	199 848	78	-	-	111 688	72	88 160	86
Mecklenburg-Vorpommern	2015	5	42,5	193	64	193	64	-	-	-	-
	2016	5	47,0	214	80	214	80	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	2015	19	67,4	1 288	78	-	-	924	75	364	84
	2016	19	72,0	1 387	85	-	-	699	81	687	89
Rheinland-Pfalz	2015	62 310	94,6	5 894 499	80	309 410	62	3 992 587	71	1 592 502	86
	2016	62 472	93,4	5 836 642	79	357 016	62	4 257 808	71	1 221 818	85
Ahr		547	72,4	39 569	81	184	67	38 525	74	860	87
Mittelrhein		438	54,6	23 874	86	88	95	18 115	90	5 672	85
Mosel		8 491	82,3	698 450	77	1 375	56	506 264	69	190 812	83
Nahe		4 113	74,9	307 952	81	3 564	61	220 310	71	84 078	86
Rheinhausen		25 886	98,8	2 557 486	79	193 416	61	1 756 880	71	607 190	84
Pfalz		22 998	96,1	2 209 311	79	158 389	60	1 717 715	71	333 207	85
Saarland	2015	112	82,9	9 246	78	39	60	7 599	76	1 608	86
	2016	113	69,4	7 808	.	30	.	6 137	.	1 642	.
Sachsen	2015	464	49,9	23 141	81	321	55	10 610	75	12 210	86
	2016	466	57,6	26 857	82	212	.	11 480	78	15 166	85
Sachsen ²		492	58,6	28 847	82	212	.	12 383	78	16 252	85
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2015	767	69,9	53 640	79	24	72	45 690	77	7 926	89
	2016	761	73,1	55 632	82	34	84	44 399	80	11 198	92
Saale-Unstrut ³		742	73,3	54 375	82	34	84	44 057	80	10 284	91
Schleswig-Holstein	2015	9	30,8	292	.	292	.	-	-	-	-
	2016	9	32,0	280	.	280	.	-	-	-	-

¹ Nur Wein anbauende Länder.

² Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

³ Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

2 Weißmost

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Weißmost			Davon geeignet für					
			Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein		Qualitätswein		Prädikatswein	
						Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
			ha	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle
Deutschland ¹	2014	64 515	90,5	5 836 727	77	278 694	60	3 714 612	71	1 843 421	84
	2015	64 873	84,4	5 476 706	83	249 747	60	2 543 465	71	2 683 493	88
	2016	65 453	87,5	5 728 703	80	316 185	64	3 082 031	71	2 330 488	85
Baden-Württemberg	2015	12 353	77,4	955 882	88	1 132	62	106 223	75	848 527	90
	2016	12 413	87,0	1 079 437	83	–	–	243 650	72	835 788	86
Württemberg		3 366	85,5	287 722	81	–	–	48 874	72	238 848	83
Baden		9 047	87,5	791 716	83	–	–	194 776	72	596 940	87
Bayern	2015	4 908	69,3	340 058	85	1 343	78	102 142	77	236 572	89
	2016	4 906	80,2	393 619	84	3 500	74	119 000	79	271 119	87
Franken		4 867	80,3	390 638	85	3 434	74	116 293	79	270 911	87
Übrige Gebiete		40	75,0	2 981	74	66	72	2 707	73	209	89
Hessen	2015	2 994	65,8	197 005	86	–	–	38 389	71	158 616	90
	2016	3 009	66,6	200 530	78	–	–	120 553	72	79 977	86
Hessische Bergstraße		352	68,0	23 958	80	–	–	13 387	72	10 571	90
Rheingau		2 656	66,5	176 572	77	–	–	107 166	72	69 406	85
Mecklenburg-Vorpommern	2015	3	36,4	107	66	107	66	–	–	–	–
	2016	3	53,0	155	79	155	79	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2015	17	62,1	1 036	79	–	–	672	76	364	84
	2016	17	66,8	1 112	87	–	–	478	85	634	88
Rheinland-Pfalz	2015	43 543	90,0	3 917 180	81	246 656	61	2 249 716	71	1 420 808	86
	2016	44 047	90,4	3 982 027	80	312 079	64	2 551 218	71	1 118 729	84
Ahr		90	75,1	6 768	77	54	.	6 553	72	160	82
Mittelrhein		372	55,7	20 740	87	37	95	15 531	98	5 172	84
Mosel		7 682	82,4	633 119	76	1 111	55	443 390	69	188 618	83
Nahe		3 093	72,1	222 899	81	3 075	60	143 173	71	76 650	86
Rheinhessen		18 131	96,4	1 747 988	79	174 890	61	1 015 187	71	557 912	84
Pfalz		14 679	92,0	1 350 513	81	132 912	59	927 384	72	290 216	85
Saarland	2015	98	84,4	8 284	77	34	60	6 732	75	1 518	86
	2016	99	70,7	7 018	.	30	.	5 483	.	1 506	.
Sachsen	2015	374	50,2	18 747	81	280	53	8 343	75	10 124	87
	2016	380	59,1	22 427	81	181	.	9 405	77	12 841	85
Sachsen ²		402	60,1	24 129	81	181	.	10 122	77	13 827	85
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2015	572	66,2	37 860	79	12	70	30 884	77	6 964	89
	2016	568	73,3	41 673	82	16	84	31 937	79	9 721	91
Saale-Unstrut ³		552	73,3	40 451	82	16	84	31 528	80	8 908	91
Schleswig-Holstein	2015	7	27,2	184	.	184	.	–	–	–	–
	2016	6	35,9	225	.	225	.	–	–	–	–

1 Nur Wein anbauende Länder.

2 Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3 Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

3 Rotmost *

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Rotmost			Davon geeignet für					
			Ertrag je ha	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein		Qualitätswein		Prädikatswein	
						Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Ernte- menge	durch- schnitt- liches Most- gewicht
			ha	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle	hl	Grad Oechsle
Deutschland ¹	2014	35 560	94,9	3 374 959	77	64 442	62	2 450 099	71	860 418	84
	2015	35 033	96,9	3 396 107	83	63 440	63	1 884 374	72	1 448 293	90
	2016	34 586	96,6	3 340 544	79	46 146	61	2 212 258	71	1 082 140	89
Baden-Württemberg	2015	14 244	90,0	1 281 458	89	124	68	70 176	75	1 211 157	90
	2016	14 153	96,0	1 358 102	83	704	63	438 108	71	919 291	89
Württemberg		7 723	111,0	857 059	79	234	58	386 920	70	469 906	86
Baden		6 430	77,9	501 043	91	470	65	51 188	81	449 385	92
Bayern	2015	1 159	68,9	79 817	87	308	83	42 443	81	37 066	92
	2016	1 151	67,1	77 203	85	342	79	46 073	82	30 787	89
	Franken	1 132	67,2	76 047	85	261	77	45 024	82	30 762	89
	Übrige Gebiete	19	59,9	1 156	88	81	85	1 049	88	26	90
Hessen	2015	555	64,2	35 650	83	-	-	10 412	71	25 238	87
	2016	555	55,5	30 803	85	-	-	5 821	69	24 982	88
	Hessische Bergstraße	92	81,4	7 527	84	-	-	1 299	69	6 228	87
	Rheingau	462	50,3	23 276	85	-	-	4 522	69	18 754	89
Mecklenburg-Vorpommern	2015	2	53,5	87	62	87	62	-	-	-	-
	2016	2	36,1	59	84	59	84	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	2015	2	104,8	251	72	-	-	251	72	-	-
	2016	3	105,1	275	78	-	-	221	73	53	98
Rheinland-Pfalz	2015	18 767	105,4	1 977 319	79	62 753	63	1 742 872	72	171 694	86
	2016	18 426	100,7	1 854 615	76	44 937	61	1 706 589	71	103 089	85
	Ahr	457	71,8	32 801	81	130	67	31 971	75	700	88
	Mittelrhein	65	48,2	3 134	80	51	.	2 584	73	499	89
	Mosel	810	80,7	65 331	77	263	65	62 875	70	2 193	84
	Nahe	1 020	83,4	85 053	79	489	62	77 136	70	7 428	87
	Rheinhausen	7 756	104,4	809 497	76	18 526	61	741 693	71	49 278	84
	Pfalz	8 319	103,2	858 798	75	25 477	61	790 330	71	42 990	85
	Saarland	13	71,8	963	87	6	63	866	86	91	99
Saarland	2015	13	71,8	963	87	6	63	866	86	91	99
	2016	13	59,4	790	.	-	-	654	.	136	.
Sachsen	2015	90	48,8	4 394	81	41	92	2 268	78	2 085	84
	2016	86	51,3	4 430	85	31	92	2 075	82	2 324	87
	Sachsen ²	91	52,0	4 718	85	31	92	2 262	83	2 426	87
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2015	195	80,9	15 780	77	12	74	14 806	76	962	93
	2016	192	72,5	13 958	82	18	84	12 462	81	1 478	94
	Saale-Unstrut ³	191	73,0	13 924	82	18	84	12 529	81	1 376	94
Schleswig-Holstein	2015	3	39,7	109	.	109	.	-	-	-	-
	2016	2	22,4	56	.	56	.	-	-	-	-

* Einschließlich Most aus gemischten Beständen.

1 Nur Wein anbauende Länder.

2 Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3 Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

4 Nach ausgewählten Rebsorten

4.1 Riesling, Weißer

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹	2014	22 869	85,3	1 949 836	77	96 923	1 157 730	695 184
	2015	22 968	78,0	1 792 003	84	87 066	710 529	994 408
	2016	23 138	83,4	1 928 522	80	104 029	1 071 513	752 980
Baden-Württemberg	2015	3 157	71,1	224 616	90	–	1 363	223 253
	2016	3 131	82,9	259 750	82	–	39 096	220 654
Württemberg		2 073	88,2	182 775	80	–	37 591	145 183
Baden		1 059	72,7	76 975	86	–	1 504	75 471
Bayern	2015	325	53,9	17 519	95	8	2 099	15 413
	2016	330	59,7	19 734	87	12	2 804	16 918
Franken		329	59,6	19 613	87	12	2 684	16 918
Übrige Gebiete		1	95,7	121	86	1	120	–
Hessen	2015	2 642	64,3	169 814	87	–	33 292	136 522
	2016	2 641	65,8	173 849	78	–	102 914	70 935
Hessische Bergstraße		196	71,0	13 952	82	–	6 976	6 976
Rheingau		2 445	65,4	159 897	78	–	95 938	63 959
Mecklenburg-Vorpommern	2015	–	–	–	–	–	–	–
	2016	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2015	7	59,4	402	84	–	197	205
	2016	7	65,9	462	87	–	188	274
Rheinland-Pfalz	2015	16 694	82,2	1 372 535	83	87 044	669 535	615 956
	2016	16 885	86,9	1 467 478	80	103 997	922 544	440 937
Ahr		46	74,4	3 399	76	3	3 252	144
Mittelrhein		297	56,6	16 805	81	36	12 278	4 492
Mosel		5 274	80,0	421 869	78	409	249 842	171 618
Nahe		1 171	64,1	75 079	83	873	45 666	28 540
Rheinhessen		4 393	95,5	419 464	80	52 020	242 308	125 136
Pfalz		5 703	93,1	530 861	80	50 656	369 198	111 007
Saarland	2015	6	59,5	372	58	–	282	91
	2016	6	48,1	301	.	–	240	61
Sachsen	2015	67	43,8	2 917	81	14	832	2 072
	2016	68	50,4	3 440	82	17	853	2 569
Sachsen ²		71	50,5	3 604	82	17	887	2 700
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2015	70	55,0	3 827	83	1	2 929	897
	2016	69	51,1	3 510	82	3	2 873	634
Saale-Unstrut ³		66	51,0	3 344	82	3	2 840	502
Schleswig-Holstein	2015	–	–	–	–	–	–	–
	2016	–	–	–	–	–	–	–

1 Nur Wein anbauende Länder.

2 Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3 Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

4 Nach ausgewählten Rebsorten

4.2 Müller-Thurgau

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹	2014	12 425	106,2	1 319 128	74	70 192	976 879	272 057
	2015	12 348	103,6	1 279 048	76	76 238	774 944	427 865
	2016	12 286	83,4	1 255 429	76	107 321	718 223	429 885
Baden-Württemberg	2015	2 753	94,1	259 168	81	429	20 922	237 817
	2016	2 704	99,8	269 787	78	–	55 295	214 493
Württemberg		308	93,3	28 759	77	–	3 389	25 370
Baden		2 396	100,6	241 028	79	–	51 906	189 123
Bayern	2015	1 657	73,6	121 979	81	675	50 026	71 278
	2016	1 611	89,2	143 772	81	1 732	51 590	90 450
Franken		1 595	89,2	142 326	81	1 732	50 144	90 450
Übrige Gebiete		16	91,4	1 446	73	–	1 446	–
Hessen	2015	57	89,0	5 066	76	–	1 509	3 557
	2016	57	88,3	5 045	72	–	3 343	1 702
Hessische Bergstraße		24	78,0	1 879	73	–	1 127	752
Rheingau		33	95,8	3 166	72	–	2 216	950
Mecklenburg-Vorpommern	2015	0	41,7	2	55	2	–	–
	2016	0	41,7	2	74	2	–	–
Nordrhein-Westfalen	2015	4	56,9	235	72	–	195	40
	2016	4	68,8	252	84	–	146	106
Rheinland-Pfalz	2015	7 682	114,4	878 519	74	75 070	689 761	113 688
	2016	7 715	106,2	819 478	74	105 545	592 774	121 159
Ahr		15	86,0	1 250	74	11	1 239	–
Mittelrhein		21	55,2	1 144	82	1	1 050	93
Mosel		1 002	90,9	91 160	72	359	84 845	5 957
Nahe		524	90,0	47 117	74	1 270	33 469	12 378
Rheinessen		4 189	114,6	479 828	74	64 713	323 661	91 454
Pfalz		1 965	101,3	198 979	75	39 192	148 510	11 277
Saarland	2015	7	107,9	772	71	–	772	–
	2016	8	79,9	651	.	–	650	1
Sachsen	2015	68	60,3	4 100	73	62	2 685	1 353
	2016	67	76,4	5 133	75	43	3 309	1 782
Sachsen ²		73	77,2	5 644	75	43	3 743	1 859
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2015	117	76,8	9 005	74	–	8 872	133
	2016	118	94,0	11 044	79	0	10 850	194
Saale-Unstrut ³		114	94,9	10 799	79	0	10 682	117
Schleswig-Holstein	2015	–	–	–	–	–	–	–
	2016	–	–	–	–	–	–	–

1 Nur Wein anbauende Länder.

2 Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3 Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmesternte

4 Nach ausgewählten Rebsorten

4.3 Silvaner, Grüner

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹	2014	4 927	94,6	466 150	75	35 230	298 646	132 274
	2015	4 855	84,2	408 853	83	23 670	148 381	236 802
	2016	4 794	83,4	452 694	79	38 801	213 973	199 920
Baden-Württemberg	2015	224	61,7	13 835	87	–	–	13 835
	2016	216	80,9	17 469	82	–	1 633	15 836
Württemberg		94	75,0	7 075	79	–	132	6 943
Baden		121	85,6	10 394	84	–	1 501	8 893
Bayern	2015	1 411	69,1	97 489	90	289	12 810	84 390
	2016	1 423	84,5	120 177	85	876	29 442	89 860
Franken		1 423	84,5	120 177	85	876	29 442	89 860
Übrige Gebiete		0	.	.	.	.	.	.
Hessen	2015	25	75,6	1 864	83	–	361	1 503
	2016	25	78,1	1 960	71	–	1 532	428
Hessische Bergstraße		16	74,0	1 161	72	–	813	348
Rheingau		9	85,1	799	69	–	719	80
Mecklenburg-Vorpommern	2015	–	–	–	–	–	–	–
	2016	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2015	–	–	–	–	–	–	–
	2016	–	–	–	–	–	–	–
Rheinland-Pfalz	2015	3 143	92,8	291 680	81	23 382	131 647	136 651
	2016	3 081	100,4	309 371	77	37 922	177 910	93 539
Ahr		–	–	–	–	–	–	–
Mittelrhein		1	/	/	/	/	/	/
Mosel		0	/	/	/	/	/	/
Nahe		225	84,7	19 039	75	509	12 375	6 155
Rheinessen		2 223	103,0	229 023	77	27 856	124 600	76 567
Pfalz		632	96,9	61 251	76	9 557	40 877	10 817
Saarland	2015	–	–	–	–	–	–	–
	2016	–	–	–	–	–	–	–
Sachsen	2015	–	–	–	–	–	–	–
	2016	–	–	–	–	–	–	–
Sachsen ²		–	–	–	–	–	–	–
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2015	52	76,3	3 985	80	–	3 563	422
	2016	50	74,8	3 717	79	3	3 456	257
Saale-Unstrut ³		50	74,8	3 717	79	3	3 456	257
Schleswig-Holstein	2015	–	–	–	–	–	–	–
	2016	–	–	–	–	–	–	–

1 Nur Wein anbauende Länder.

2 Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3 Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmesternte

4 Nach ausgewählten Rebsorten

4.4 Burgunder, Weißer

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹	2014	4 602	91,9	422 899	82	2 512	243 546	176 842
	2015	4 760	84,0	399 704	87	3 490	184 171	212 043
	2016	4 943	85,1	420 469	86	3 336	202 057	215 077
Baden-Württemberg	2015	1 525	71,7	109 329	95	–	388	108 941
	2016	1 564	84,0	131 356	90	–	3 315	128 041
Württemberg		126	76,5	9 611	87	–	229	9 382
Baden		1 438	84,6	121 745	90	–	3 086	118 658
Bayern	2015	156	62,0	9 706	92	8	830	8 867
	2016	166	60,7	10 093	91	9	862	9 222
Franken		165	60,5	9 970	91	9	788	9 173
Übrige Gebiete		2	75,4	124	95	1	74	49
Hessen	2015	69	81,3	5 614	85	–	1 404	4 210
	2016	71	64,9	4 608	77	–	2 765	1 843
Hessische Bergstraße		22	58,0	1 277	79	–	766	511
Rheingau		49	68,0	3 331	76	–	1 999	1 332
Mecklenburg-Vorpommern	2015	–	–	–	–	–	–	–
	2016	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2015	1	80,0	56	81	–	56	–
	2016	1	62,0	31	86	–	31	–
Rheinland-Pfalz	2015	2 837	92,9	263 569	85	3 441	174 453	85 674
	2016	2 965	88,7	262 978	85	3 295	189 003	70 681
Ahr		16	76,5	1 243	81	1	1 234	9
Mittelrhein		17	52,0	901	88	–	763	138
Mosel		304	71,3	21 671	81	12	19 896	1 764
Nahe		274	71,2	19 478	89	8	13 931	5 539
Rheinhessen		1 190	91,1	108 471	84	642	71 920	35 909
Pfalz		1 164	95,5	111 214	85	2 633	81 258	27 322
Saarland	2015	13	109,5	1 447	79	3	1 241	203
	2016	14	66,8	942	.	–	789	154
Sachsen	2015	53	53,0	2 823	85	36	1 225	1 563
	2016	54	61,7	3 332	86	31	1 526	1 775
Sachsen ²		58	61,2	3 522	86	31	1 627	1 865
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2015	105	68,2	7 154	81	2	4 569	2 584
	2016	107	66,4	7 126	84	1	3 763	3 362
Saale-Unstrut ³		104	66,8	6 939	84	1	3 666	3 272
Schleswig-Holstein	2015	–	–	–	–	–	–	–
	2016	–	–	–	–	–	–	–

¹ Nur Wein anbauende Länder.

² Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

³ Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmesternte

4 Nach ausgewählten Rebsorten

4.5 Ruländer (Burgunder, Grauer)

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹	2014	5 280	82,8	437 086	85	552	261 344	175 191
	2015	5 593	77,7	434 384	90	1 820	178 094	254 471
	2016	5 920	82,0	485 269	89	336	213 843	271 090
Baden-Württemberg	2015	2 080	64,7	134 613	96	–	2 076	132 537
	2016	2 140	76,8	164 327	92	–	3 421	160 906
Württemberg		170	67,7	11 523	94	–	–	11 523
Baden		1 970	77,6	152 804	92	–	3 421	149 383
Bayern	2015	68	57,4	3 913	93	–	360	3 554
	2016	73	59,8	4 334	91	–	465	3 870
Franken		70	59,7	4 153	91	–	284	3 870
Übrige Gebiete		3	61,0	181	90	–	181	–
Hessen	2015	68	75,2	5 077	92	–	508	4 569
	2016	73	61,4	4 471	79	–	2 683	1 788
Hessische Bergstraße		48	58,0	2 783	80	–	1 670	1 113
Rheingau		25	68,0	1 688	77	–	1 013	675
Mecklenburg-Vorpommern	2015	–	–	–	–	–	–	–
	2016	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2015	0	142,5	68	81	–	68	–
	2016	0	151,0	73	86	–	55	18
Rheinland-Pfalz	2015	3 261	87,5	285 162	87	1 795	173 382	109 985
	2016	3 519	87,0	306 096	87	318	205 674	100 104
Ahr		5	/	/	/	/	/	/
Mittelrhein		15	66,5	969	95	–	808	161
Mosel		123	61,0	7 515	84	–	6 835	680
Nahe		288	67,9	19 546	87	6	13 029	6 511
Rheinhessen		1 610	87,4	140 625	86	99	88 967	51 560
Pfalz		1 478	92,8	137 178	89	213	95 774	41 191
Saarland	2015	26	64,8	1 690	82	–	971	719
	2016	26	55,9	1 459	.	–	639	820
Sachsen	2015	44	37,5	1 644	91	25	127	1 492
	2016	44	46,4	2 029	90	18	195	1 817
Sachsen ²		45	47,1	2 119	90	18	195	1 906
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2015	46	48,7	2 216	89	–	601	1 615
	2016	46	54,5	2 480	93	0	711	1 768
Saale-Unstrut ³		44	54,0	2 390	93	0	711	1 679
Schleswig-Holstein	2015	–	–	–	–	–	–	–
	2016	–	–	–	–	–	–	–

1 Nur Wein anbauende Länder.

2 Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3 Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmesternte

4 Nach ausgewählten Rebsorten

4.6 Spätburgunder, Blauer

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹	2014	11 184	83,8	937 188	84	7 076	470 367	459 744
	2015	11 183	73,5	821 608	93	7 719	242 531	571 358
	2016	11 202	77,1	863 428	89	7 745	285 578	570 105
Baden-Württemberg	2015	6 299	72,0	453 417	97	–	13 935	439 483
	2016	6 279	81,3	510 794	91	–	34 208	476 586
Württemberg		886	97,9	86 744	86	–	861	85 883
Baden		5 394	78,6	424 050	92	–	33 346	390 704
Bayern	2015	265	54,6	14 490	93	59	5 458	8 973
	2016	268	52,4	14 059	89	80	6 001	7 978
Franken		257	52,0	13 354	89	80	5 313	7 961
Übrige Gebiete		12	61,2	705	90	0	688	17
Hessen	2015	431	61,2	26 380	84	–	6 446	19 934
	2016	434	53,6	23 237	86	–	4 252	18 985
Hessische Bergstraße		47	84,0	3 952	89	–	395	3 557
Rheingau		386	49,9	19 285	86	–	3 857	15 428
Mecklenburg-Vorpommern	2015	–	–	–	–	–	–	–
	2016	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2015	1	91,2	55	78	–	55	–
	2016	1	65,0	48	99	–	–	48
Rheinland-Pfalz	2015	4 109	78,8	323 678	88	7 644	214 475	101 560
	2016	4 141	75,2	311 599	85	7 652	239 316	64 630
Ahr		351	70,0	24 563	81	23	23 858	682
Mittelrhein		43	44,7	1 902	85	14	1 424	464
Mosel		378	63,5	23 998	83	14	22 195	1 790
Nahe		275	62,6	17 177	87	38	12 672	4 467
Rheinhessen		1 440	75,4	108 564	86	3 541	76 603	28 420
Pfalz		1 656	81,8	135 395	86	4 022	102 564	28 808
Saarland	2015	9	72,3	617	100	–	526	91
	2016	8	60,2	511	.	–	376	135
Sachsen	2015	39	34,3	1 353	88	15	598	741
	2016	39	42,1	1 661	93	11	838	811
Sachsen ²		40	41,7	1 687	93	11	838	838
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2015	31	52,9	1 618	88	1	1 039	578
	2016	31	49,7	1 519	90	1	587	931
Saale-Unstrut ³		30	50,4	1 493	90	1	587	904
Schleswig-Holstein	2015	–	–	–	–	–	–	–
	2016	–	–	–	–	–	–	–

1 Nur Wein anbauende Länder.

2 Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3 Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmesternte

4 Nach ausgewählten Rebsorten

4.7 Dornfelder

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹	2014	7 996	117,2	936 913	71	24 229	904 014	8 671
	2015	7 852	129,9	1 020 012	75	17 682	961 470	40 859
	2016	7 718	118,4	914 081	73	8 928	885 064	20 089
Baden-Württemberg	2015	359	91,2	32 709	78	–	8 320	24 389
	2016	349	96,6	33 706	74	195	25 249	8 262
Württemberg		307	97,6	29 922	73	195	22 903	6 825
Baden		42	89,6	3 784	79	–	2 347	1 437
Bayern	2015	147	81,8	11 988	81	77	10 239	1 671
	2016	146	74,8	10 899	78	57	9 019	1 824
Franken		144	74,8	10 804	78	38	8 942	1 824
Übrige Gebiete		1	74,0	95	77	18	76	–
Hessen	2015	30	83,7	2 550	75	–	1 408	1 142
	2016	29	82,6	2 432	78	–	612	1 820
Hessische Bergstraße		14	80,0	1 137	76	–	341	796
Rheingau		15	85,0	1 295	79	–	271	1 024
Mecklenburg-Vorpommern	2015	–	–	–	–	–	–	–
	2016	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	2015	0	39,5	15	77	–	15	–
	2016	0	39,3	15	75	–	15	–
Rheinland-Pfalz	2015	7 239	133,3	964 851	75	17 593	934 349	12 908
	2016	7 121	120,9	861 045	73	8 665	844 655	7 725
Ahr		11	81,3	863	75	–	863	–
Mittelrhein		12	56,3	662	74	25	622	16
Mosel		304	99,5	30 229	71	94	30 053	82
Nahe		428	100,1	42 872	74	100	42 693	79
Rheinhessen		3 380	125,0	422 478	74	4 673	413 576	4 229
Pfalz		2 987	121,9	363 942	73	3 773	356 850	3 319
Saarland	2015	1	113,6	123	95	–	123	–
	2016	1	70,2	76	.	–	76	–
Sachsen	2015	22	77,6	1 717	75	12	956	750
	2016	19	65,9	1 270	77	11	804	455
Sachsen ²		20	66,4	1 304	77	11	839	455
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2015	53	113,4	5 996	73	1	5 996	–
	2016	52	88,5	4 573	81	2	4 568	3
Saale-Unstrut ³		52	88,7	4 604	81	2	4 599	3
Schleswig-Holstein	2015	–	–	–	–	–	–	–
	2016	–	–	–	–	–	–	–

1 Nur Wein anbauende Länder.

2 Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3 Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmesternte

4 Nach ausgewählten Rebsorten

4.8 Portugieser, Blauer

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Deutschland ¹	2014	3 449	104,8	361 278	69	16 276	341 533	3 470
	2015	3 227	105,5	340 377	72	16 566	310 434	13 377
	2016	3 049	119,5	364 517	70	11 030	350 119	3 367
Baden-Württemberg	2015	162	64,2	10 415	76	–	2 016	8 399
	2016	155	90,3	13 947	69	39	12 524	1 383
Württemberg		130	91,0	11 799	69	39	10 426	1 334
Baden		25	86,4	2 148	72	–	2 098	50
Bayern	2015	58	67,5	3 931	81	65	3 203	663
	2016	56	75,5	4 204	78	34	3 975	196
Franken		56	75,5	4 204	78	34	3 975	196
Übrige Gebiete		0	.	.	.	.	.	.
Hessen	2015	8	82,2	617	78	–	316	301
	2016	7	81,6	562	74	–	281	281
Hessische Bergstraße		3	83,2	252	74	–	126	126
Rheingau		4	80,3	310	74	–	155	155
Mecklenburg-Vorpommern	2015	–	–	–	–	–	–	–
	2016	0	41,7	2	85	2	–	–
Nordrhein-Westfalen	2015	1	161,7	162	69	–	162	–
	2016	1	184,0	184	71	–	184	–
Rheinland-Pfalz	2015	2 956	108,9	321 960	72	16 500	301 577	3 883
	2016	2 790	122,8	342 598	69	10 955	330 153	1 489
Ahr		22	101,8	2 222	72	10	2 212	–
Mittelrhein		4	/	/	/	/	/	/
Mosel		2	/	/	/	/	/	/
Nahe		89	98,7	8 811	69	241	8 505	65
Rheinessen		1 187	121,3	143 965	71	4 554	138 298	1 113
Pfalz		1 486	125,9	187 093	68	6 128	180 655	310
Saarland	2015	–	–	–	–	–	–	–
	2016	–	–	–	–	–	–	–
Sachsen	2015	2	37,8	69	86	1	58	11
	2016	2	33,3	60	78	1	57	2
Sachsen ²		2	36,0	68	78	1	66	2
Sachsen-Anhalt / Thüringen.....	2015	40	79,9	3 222	74	0	3 102	120
	2016	39	75,3	2 961	76	1	2 945	16
Saale-Unstrut ³		39	75,3	2 953	76	1	2 936	16
Schleswig-Holstein	2015	–	–	–	–	–	–	–
	2016	–	–	–	–	–	–	–

1 Nur Wein anbauende Länder.

2 Einschließlich Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3 Einschließlich Brandenburg.

Endgültige Weinmosternte

5 Regional bedeutende Rebsorten

5.1 Bacchus und Kerner

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Bacchus								
Bayern	2015	725	76,8	55 667	81	168	32 438	23 060
	2016	731	81,8	59 852	81	454	29 260	30 137
dar.: Franken		727	81,8	59 447	81	424	28 886	30 137
Rheinland-Pfalz	2015	868	92,2	80 051	78	5 907	50 787	23 357
	2016	842	89,2	75 132	81	7 865	44 326	22 941
Ahr		–	–	–	–	–	–	–
Mittelrhein		1	/	/	/	/	/	/
Mosel		63	94,1	5 898	73	8	5 370	520
Nahe		135	81,1	10 924	76	169	7 412	3 343
Rheinhessen		531	90,6	48 060	80	5 854	24 573	17 633
Pfalz		113	90,4	10 190	99	1 834	6 944	1 412
Sachsen	2015	10	60,9	612	74	21	282	309
	2016	10	68,7	708	79	6	207	494
Sachsen		11	68,7	723	79	6	222	494
Kerner								
Baden-Württemberg	2015	342	75,0	25 628	90	–	–	25 628
	2016	335	77,6	26 039	86	–	2 009	24 030
Württemberg		285	81,1	23 148	85	–	2 009	21 139
Baden		50	57,7	2 891	91	–	–	2 891
Rheinland-Pfalz	2015	2 107	86,2	181 631	86	9 338	66 043	106 251
	2016	2 039	75,6	154 052	84	11 913	60 904	81 235
Ahr		2	/	/	/	/	/	/
Mittelrhein		7	/	/	/	/	/	/
Mosel		240	66,1	15 847	77	45	10 236	5 566
Nahe		138	63,8	8 818	88	32	3 618	5 168
Rheinhessen		821	75,6	62 079	85	2 970	12 943	46 166
Pfalz		832	80,5	66 944	84	8 866	33 840	24 239

Endgültige Weinmosternte

5 Regional bedeutende Rebsorten

5.2 Weißer Elbling, Weißer Gutedel und Scheurebe

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Elbling, Weißer								
Rheinland-Pfalz	2015	490	121,3	59 443	66	337	58 959	148
	2016	482	116,5	56 153	65	106	56 015	32
dar.: Mosel		482	116,6	56 138	65	106	56 000	32
Saarland	2015	18	90,7	1 629	68	–	1 629	–
	2016	21	104,5	2 203	.	–	2 203	–
Sachsen	2015	7	79,9	597	73	1	321	276
	2016	9	107,6	997	67	1	996	–
Sachsen		9	107,6	997	67	1	996	–
Gutedel, Weißer								
Baden-Württemberg	2015	1 080	104,0	112 351	77	–	76 201	36 150
	2016	1 082	117,0	126 581	71	–	120 142	6 439
Württemberg		–	–	–	–	–	–	–
Baden		1 082	117,0	126 581	71	–	120 142	6 439
Scheurebe								
Rheinland-Pfalz	2015	1 143	80,8	92 394	82	6 465	43 290	42 639
	2016	1 127	78,2	88 111	80	6 295	51 151	30 665
dar.: Mittelrhein		4	/	/	/	/	/	/
Mosel		3	/	/	/	/	/	/
Nahe		99	68,1	6 741	82	45	3 951	2 745
Rheinhessen		687	82,3	56 593	79	5 121	30 384	21 089
Pfalz		334	73,4	24 496	80	1 129	16 619	6 747
Sachsen	2015	20	65,4	1 300	86	3	376	921
	2016	20	62,5	1 272	79	4	356	912
Sachsen		22	66,0	1 439	79	4	356	1 079

Endgültige Weinmosternte

5 Regional bedeutende Rebsorten

5.3 Limberger, Müllerrebe (Schwarzriesling) und Blauer Trollinger

Land Anbaugebiet	Jahr	Reb- fläche im Ertrag	Erntemenge			Davon geeignet für		
			je ha	insgesamt	durch- schnitt- liches Most- gewicht	Wein / Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
			ha	hl	Grad Oechsle	hl		
Limberger								
Baden-Württemberg	2015	1 730	104,2	180 394	90	–	709	179 684
	2016	1 740	103,8	180 586	84	–	10 515	170 071
Württemberg		1 674	104,6	175 109	84	–	9 355	165 754
Baden		66	83,3	5 478	85	–	1 160	4 317
Müllerrebe (Schwarzriesling)								
Baden-Württemberg	2015	1 701	86,4	146 902	91	–	1 082	145 821
	2016	1 664	87,3	145 247	87	–	869	144 378
Württemberg		1 432	91,0	130 384	87	–	–	130 384
Baden		231	64,2	14 863	87	–	869	13 993
Rheinland-Pfalz	2015	242	70,5	17 086	.	389	12 389	4 308
	2016	238	64,5	15 327	.	466	11 894	2 968
Ahr		0	/	/	/	/	/	/
Mittelrhein		1	/	/	/	/	/	/
Mosel		11	58,4	622	.	–	582	41
Nahe		6	/	/	/	/	/	/
Rheinhessen		78	59,3	4 622	.	95	3 371	1 157
Pfalz		141	68,6	9 683	.	371	7 740	1 572
Trollinger, Blauer								
Baden-Württemberg	2015	2 214	130,7	289 402	79	–	27 682	261 720
	2016	2 187	144,9	316 900	70	–	302 349	14 550
Württemberg		2 163	145,0	313 626	70	–	299 082	14 545
Baden		24	136,5	3 274	70	–	3 268	6

Weinstatistik

Erhebung der Weinernte und Erhebung der Weinerzeugung



Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 15.03.2016

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon:+49 (0) 611/75 2405

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik	Seite 3
<ul style="list-style-type: none">• <i>Grundgesamtheit und Erhebungseinheiten</i>: Natürliche oder juristische Personen oder deren Zusammenschlüsse, die Keltertrauben erzeugen bzw. die aus der Ernte des laufenden Wirtschaftsjahres Wein erzeugt haben• <i>Räumliche Abdeckung</i>: Deutschland, Bundesländer, Weinanbaugebiete• <i>Berichtszeitpunkt</i>: für die Ernteerhebung und Weinerzeugung jeweils spätestens der 15. Januar des Folgejahres• <i>Periodizität</i>: jährlich	
2 Inhalte und Nutzerbedarf	Seite 4
<ul style="list-style-type: none">• <i>Erhebungsinhalte der Ernteerhebung</i>: Erntemengen an Weinmost unterteilt nach Rebsorten, Ertragsreblächen, Hektarerträge der Rebflächen (im Ertrag), Mostgewichte• <i>Erhebungsinhalte der Erhebung der Weinerzeugung</i>: die Weinerzeugung in der Unterteilung nach Wein und Most sowie nach Weiß- und Rotwein• <i>Nutzerbedarf</i>: Hauptnutzer sind die Europäische Kommission (Generaldirektion Landwirtschaft), das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und der Deutsche Weinbauverband	
3 Methodik	Seite 5
<ul style="list-style-type: none">• <i>Art der Datengewinnung</i>: Sekundärstatistische Auswertung der Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung (siehe Formular "Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung" im Anhang)• <i>Erhebungsinstrumente und Berichtsweg</i>: elektronisch von den zuständigen Verwaltungsstellen an die Statistischen Ämter der Länder; das Statistische Bundesamt erstellt und veröffentlicht die Bundesergebnisse und übermittelt diese an Eurostat	
4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Nicht-stichprobenbedingte Fehler</i>: Antwortausfälle bzw. falsche Angaben der Meldepflichtigen können vernachlässigt werden• <i>Gesamtbewertung</i>: hohe Genauigkeit und Zuverlässigkeit	
5 Aktualität und Pünktlichkeit	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Veröffentlichung erster Ergebnisse</i>: Endgültige Ergebnisse liegen etwa 2,5 Monate nach dem Erhebungszeitpunkt vor	
6 Vergleichbarkeit	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Räumlich</i>: EU-weit und in Deutschland zwischen den einzelnen Bundesländern und Weinanbaugebieten möglich• <i>Zeitlich</i>: eine zeitliche Vergleichbarkeit ist seit 1997 möglich	
7 Kohärenz	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Input für andere Statistiken</i>: Es bestehen Zusammenhänge zwischen der Ernteerhebung, der Erhebung der Weinerzeugung sowie der Ernte- und Betriebsberichterstattung bei Reben und Weinmost	
8 Verbreitung und Kommunikation	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• Verbreitungswege: https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Wirtschaftsbereiche/LandForstwirtschaftFischerei/Wein/Wein.html	
9 Sonstige fachstatistische Hinweise	Seite 8
keine	

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

• Zur Grundgesamtheit der Ernteerhebung gehören alle Traubenerzeuger, die mindestens 10 Ar Rebfläche bewirtschaften. Traubenerzeuger sind alle natürlichen oder juristischen Personen (z. B. Weinbaubetriebe, Weingüter etc.) bzw. Zusammenschlüsse (Genossenschaften, Erzeugergemeinschaften, GbR etc.), die Trauben ernten. Von der Meldung freigestellt sind Traubenerzeuger, deren Betriebe weniger als 10 Ar Rebfläche umfassen und die keinen Teil der Ernte vermarkten. Freigestellt sind außerdem Betriebe, die ihre gesamte Ernte an eine Genossenschaft oder Erzeugergemeinschaft liefern, sofern diese die Meldung für sie abgeben.

• Zur Grundgesamtheit der Erhebung der Weinerzeugung gehören Weinhersteller (Weinbaubetriebe, Weingüter, Erzeugerzusammenschlüsse, Winzergenossenschaften, Weinhandel, Kellereibetriebe), die Wein aus eigenen und/oder zugekauften Erzeugnissen herstellen, oder mindestens 10 Ar Rebfläche bewirtschaften oder, falls sie über eine kleinere Rebfläche verfügen, Weinbauerzeugnisse vermarkten. Bei zugekauften Erzeugnissen gilt die Meldepflicht nur, wenn mindestens 10 hl Wein gewonnen werden oder eine Vermarktung stattfindet.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Grundlage für die statistischen Auswertungen bildet die Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung (siehe Anlage). Erhebungseinheiten sind die Stellen, die nach Landesrecht für die Führung der EU-Weinbaukartei zuständig sind. Die Einrichtung der EU-Weinbaukartei erfolgt auf der Grundlage von Rechtsvorschriften der EU für Verwaltungszwecke.

Darstellungseinheit bei der Erhebung der Weinernte ist die geerntete Traubenmenge nach Rebsorten.

Darstellungseinheit bei der Erhebung der Weinerzeugung ist die Weinerzeugung nach Qualitätsstufen und Beerenfarbe.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Erhebung der Weinernte und Erhebung der Weinerzeugung werden für Deutschland, die Wein anbauenden Bundesländer (alle Bundesländer außer den Stadtstaaten und Niedersachsen) und für die Weinanbaugebiete aufbereitet.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Der Berichtszeitpunkt für beide Erhebungen ist jeweils spätestens der 15. Januar des Folgejahres. Anzugeben ist die Traubenernte und die Weinerzeugung aus dem laufenden Erntejahr.

1.5 Periodizität

Die Erhebung der Weinernte und die Erhebung der Weinerzeugung werden jährlich durchgeführt.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Die Ernteerhebung und die Erhebung der Weinerzeugung beruhen auf EU- und Bundesrecht.

EU-Rechtsgrundlagen:

• VO (EG) Nr. 436/2009 der Kommission vom 26. Mai 2009 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 479/2008 des Rates hinsichtlich der Weinbaukartei, der obligatorischen Meldungen und der Sammlung von Informationen zur Überwachung des Marktes, der Begleitdokumente für die Beförderung von Weinbauerzeugnissen und der Ein- und Ausgangsbücher im Weinsektor (ABl. L 128 vom 27.5.2009, S. 15) in der jeweils geltenden Fassung.

Bundesrecht:

- Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565),
- Weingesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Januar 2011 (BGBl. I S. 66),
- Weinverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. April 2009 (BGBl. I S. 827) und
- Wein-Überwachungsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Mai 2002 (BGBl. I S. 1624)

in den jeweils geltenden Fassungen.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Als Geheimhaltungsverfahren wird das Zellsperungsverfahren angewandt.

Geheim gehalten werden Angaben in Tabellen, die einzelnen Auskunftgebenden zugerechnet werden könnten (primäre Geheimhaltung). Hierunter fallen Tabellenfelder, die nur Angaben von einem oder zwei Auskunftgebenden enthalten (Fallzahlregel) sowie Tabellenfelder, bei denen ein Auskunftgebender das Ergebnis maßgeblich bestimmt (Dominanzregel). Die Ergebnisse der geheim gehaltenen Felder sind in den Gesamtsummen enthalten. Um eine rechnerische Ermittlung dieser Angaben zu verhindern, werden weitere Zellen in den Tabellen geheim gehalten (sekundäre Geheimhaltung).

Die primäre und sekundäre Geheimhaltung wird manuell in den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder durchgeführt.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Die Auswertungen basieren auf der Nutzung von im Verwaltungsvollzug anfallenden Daten. Die für die Weinbaukartei verantwortlichen Stellen prüfen die Daten auf Vollständigkeit und Unplausibilitäten. Dazu werden weitere, in der Weinbaukartei vorliegende Daten, z. B. die Rebflächen, genutzt. Darüber hinaus besprechen Vertreterinnen und Vertreter der statistischen Ämter mit den Datenproduzenten Änderungen und Unstimmigkeiten.

Nach Eingang der Daten in den Statistischen Ämtern erstellen diese die Ergebnisse und prüfen sie auf Konsistenz, z. B. durch Vergleiche mit den Ergebnissen des Vorjahres.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Den Auswertungen liegen Verwaltungsdaten zu Grunde. Die von den Verwaltungsstellen übermittelten Daten weisen eine hohe Genauigkeit auf, da die Daten auf Plausibilität geprüft werden (siehe die unter 1.8.1 beschriebenen Maßnahmen). Da fehlerhafte oder unvollständige Daten für die meldende Einheit erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen können, sind die Meldenden bemüht, vollständige und korrekte Daten zu übermitteln.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

- Bei der Erhebung der Weinernte werden Merkmale über die Traubenernte für Weinmost erhoben.

Erhebungsmerkmale sind die geerntete Traubenmenge nach Rebsorten und in der Unterteilung der Beerenfarbe (weiß und rot), die Rebflächen im Ertrag sowie die Mostgewichte. Die Erntemengen werden außerdem untergliedert nach den Qualitätsstufen für die Erzeugung von Wein/Landwein, Qualitäts- und Prädikatswein. Zusätzlich werden Hektarerträge für Rebsorten berechnet.

- Bei der Erhebung der Weinerzeugung werden Merkmale über die Weinerzeugung erhoben. Erhebungsmerkmale sind die Art der verwendeten Erzeugnisse, die Erzeugung nach Qualitätsstufen (Wein/Landwein, Qualitäts- und Prädikatswein) jeweils untergliedert nach Wein und Most sowie nach der Beerenfarbe (weiß und rot).

2.1.2 Klassifikationssysteme

Die Einteilung der Anbaugebiete erfolgt auf der Grundlage des Weingesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Januar 2011 (BGBl. I S. 66). Die genaue Festlegung der Gebietskulisse der Anbaugebiete erfolgt nach landesrechtlichen Vorschriften.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Definitionen einzelner erhobener Merkmale können dem Formular "Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung" (siehe Anhang) entnommen werden.

Mit der EU-Weinmarktreform, die am 1. August 2009 in Kraft getreten ist, wurde bei der Weinbezeichnung das Herkunftsprinzip in den Mittelpunkt gestellt. Ein Wein ist demnach qualitativ umso besser, je enger sich seine geografische Herkunft abgrenzen lässt. Die neuen Regelungen unterscheiden zwischen Weinen mit Herkunftsbezeichnung (Weine mit geschützter Ursprungsbezeichnung und Weine mit geschützter geografischer Angabe) und Weinen ohne Herkunftsbezeichnung. Die in Deutschland gebräuchlichen Weinbezeichnungen können als so genannte "traditionelle Begriffe" so gut wie uneingeschränkt weiter genutzt werden.

Die Bundesergebnisse der Traubenernte für Weinmost und die Weinerzeugung werden an die Europäische Kommission übermittelt. Die Liefertabelle für die Weinerzeugung wird untergliedert nach Weinen mit geschützter Ursprungsbezeichnung (g.U.), Weinen mit geschützter geografischer Angabe (g.g.A.), Rebsortenweinen ohne g.U./g.g.A. und Weinen ohne g.U./g.g.A. Hierbei zählen Qualitäts- und Prädikatsweine zu den Weinen mit g.U. und Landweine zu den Weinen mit g.g.A.

2.2 Nutzerbedarf

Die Daten der Erhebung über die Weinernte und der Erhebung der Weinerzeugung dienen der laufenden Beobachtung der Erzeugungsverhältnisse im Weinsektor. Die Statistik über die Weinerzeugung ist zudem für die EU-Weinmarktordnung notwendig. Die Erhebungen liefern Grunddaten, die für weinbaupolitische Entscheidungen, Absatz fördernde Maßnahmen (Deutsche Weinfonds, Gebietsweinwerbung) und Beratungsempfehlungen erforderlich sind. Die endgültigen Weinmosterträge werden zur Erstellung von Versorgungsbilanzen auf nationaler und supranationaler Ebene benötigt.

Die wichtigsten Nutzer sind die Europäische Kommission (Generaldirektion Landwirtschaft), das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, die jeweiligen Landesministerien sowie Verbände (z. B. der Deutsche Weinbauverband) bzw. Interessenvertretungen. Daneben zählen auch Landwirtschaftskammern und -ämter, Forschungseinrichtungen sowie interessierte Verbraucherinnen und Verbraucher zu den Nutzerinnen und Nutzern dieser Statistiken.

2.3 Nutzerkonsultation

Die von Seiten der Europäischen Kommission oder der Ministerien gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich auf europäischer wie auch regionaler Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Auf europäischer Ebene erfolgt die Festlegung der Merkmale und ihrer Ausprägungen durch das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) in Abstimmung mit den Vertretern der Mitgliedstaaten.

Auf nationaler Ebene werden Erhebungsmerkmale in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die Länderministerien beteiligt. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Erhebung der Weinernte und die Erhebung der Weinerzeugung werden seit 1997 in allen Wein anbauenden Bundesländern aus Verwaltungsdaten erstellt. Die Aufbereitung der Daten erfolgt mit Hilfe der bei den Weinbaukarteen geführten Datenbestände. Diese werden regional bei den zuständigen Landesbehörden geführt (z. B. bei Landwirtschaftskammern, Weinbauämtern, Ämtern bzw. Ministerien für Landwirtschaft).

Die Weinbaubetriebe, Weingüter, Genossenschaften, Erzeugergemeinschaften und sonstigen Zusammenschlüsse, die Trauben ernten, sind verpflichtet, jährlich eine Traubenerntemeldung abzugeben. Von dieser Meldepflicht sind nur Einheiten befreit, die ihre Ernte vollständig an Dritte z. B. Genossenschaften abgeben. In diesen Fällen ist die aufnehmende Einheit zur Abgabe der Meldung verpflichtet. Zudem übermitteln alle Wein herstellenden Betriebe, auch wenn sie keine eigene Traubenerzeugung haben, eine Weinerzeugungsmeldung (s. Anhang).

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Erhebung wird dezentral in den Weinbau treibenden Ländern von den statistischen Ämtern bzw. den die Weinbaukartei führenden Stellen durchgeführt. Die Verwaltungsdaten werden auf elektronischem Weg an die Statistischen Ämter der Länder übermittelt, die diese Ergebnisse erstellen, prüfen und veröffentlichen. Das Statistische Bundesamt stellt die Bundesergebnisse aus den Länderergebnissen zusammen und veröffentlicht die Ergebnisse für Deutschland, die Wein anbauenden Länder und Anbaugebiete. Zudem werden die Ergebnisse an Eurostat übermittelt.

Die Weinbaukartei wird regional für die Wein anbauenden Bundesländer geführt. Da es sich bei den Erhebungen der Weinernte und Weinerzeugung um dezentrale Sekundärstatistiken handelt, liegt kein bundeseinheitlicher Fragebogen vor. Im Anhang des Dokuments befindet sich beispielhaft ein Formular eines Bundeslandes.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Die Daten der Weinbaukarteen werden nach Eingang in den statistischen Ämtern der Länder auf Plausibilität und ggfs. auf Vollständigkeit geprüft.

Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Ämter der Länder ihre Länderergebnisse übermittelt haben, das Bundesergebnis zusammen. Eine Hochrechnung der Ergebnisse erfolgt nicht, da es sich um Erhebungen bei allen Trauben und Wein erzeugenden Einheiten handelt.

Der Nachweis der Ergebnisse der Erhebung der Weinernte erfolgt dabei nach der Belegenheit der Rebflächen, d. h. die Erntemengen werden in der geografischen Einheit z. B. Anbaugbiet nachgewiesen, indem sie produziert wurden. Die Erhebung der Weinerzeugung erfolgt demgegenüber nach dem Betriebssitzprinzip. Die Weinerzeugung wird somit in dem Anbaugbiet nachgewiesen, indem der Wein erzeugende Betrieb seinen Betriebssitz hat.

Zusätzlich werden die Hektarerträge für Rebsorten berechnet. Dazu wird die Erntemenge durch die Rebfläche dividiert.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Eine Saisonbereinigung findet bei beiden Erhebungen nicht statt.

3.5 Beantwortungsaufwand

Die Weinbaubetriebe, Weingüter, Winzergenossenschaften und Kellereibetriebe sind aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 436/2009 verpflichtet, für Verwaltungszwecke Angaben über die Ernte von Traubenmost bzw. über die Weinerzeugung zu machen. Durch die sekundärstatistische Nutzung der für Verwaltungszwecke erhobenen Daten werden die Auskunftspflichtigen nicht durch zusätzliche statistische Berichtspflichten belastet. Doppelbefragungen werden so vermieden.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Den Auswertungen liegen Verwaltungsdaten zu Grunde. Die von den Verwaltungsstellen übermittelten Daten weisen eine hohe Genauigkeit auf, da die Daten auf Plausibilität geprüft werden (siehe die unter 1.8.1 beschriebenen Maßnahmen). Da fehlerhafte oder unvollständige Daten für die meldende Einheit erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen können, sind die Meldenden bemüht, vollständige und korrekte Daten zu übermitteln.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Stichprobenbedingte Fehler treten aufgrund des Erhebungsverfahrens (Totalerhebung) nicht auf.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Bei den Erhebungen werden Verwaltungsdaten genutzt. Die Weinbaubetriebe, Weingüter, Erzeugerzusammenschlüsse, Winzergenossenschaften und Kellereibetriebe sind aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 436/2009 verpflichtet, für Verwaltungszwecke Angaben über die Ernte bzw. über die Weinerzeugung zu machen. Da fehlerhafte oder unvollständige Daten für die meldende Einheit erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen können, sind die Meldenden bemüht, vollständige und korrekte Daten zu übermitteln. Antwortausfälle oder fehlerhafte Angaben der Meldepflichtigen können daher vernachlässigt werden.

Für diese Erhebungen werden keine Analysen zum systematischen Fehler durchgeführt.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Bei der Erhebung der Weinernte und der Erhebung der Weinerzeugung werden nur endgültige Ergebnisse veröffentlicht. Eine spätere Revision erfolgt nicht.

4.4.2 Revisionsverfahren

Revisionsverfahren werden nicht eingesetzt.

4.4.3 Revisionsanalysen

Revisionsanalysen erfolgen nicht.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Das Bundesergebnis wird in der Regel 2,5 Monate nach dem Erhebungszeitpunkt veröffentlicht.

5.2 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Ergebnisse der Ernteerhebung und Erhebung der Weinerzeugung werden der EU-Kommission pünktlich zum gesetzlich festgelegten Termin übermittelt (15. April).

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die Ernteerhebung und Erhebung der Weinerzeugung basieren auf Verordnungen der Europäischen Union und werden in allen Wein anbauenden EU-Mitgliedstaaten durchgeführt. Somit sind die Ergebnisse EU-weit vergleichbar.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen bei den Erhebungen ist gewährleistet.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die zeitliche Vergleichbarkeit ist seit 1997 durch die in allen Wein anbauenden Bundesländern einheitliche sekundärstatistische Aufbereitung als gut zu bewerten.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Bei der Ernte- und Betriebsberichterstattung über Reben und Weinmost werden durch freiwillig meldende Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r) während der Vegetationsperiode bis zu drei Schätzungen über die voraussichtlichen Hektarerträge gemeldet. Mit Hilfe dieser Angaben und der Ertragsre(b)fläche, die aus der Erhebung über die Rebflächen abgeleitet wird, werden vorläufige Erntemengen berechnet. Die endgültige Weinmosternte wird durch sekundärstatistische Erhebung der Weinernte ermittelt. Für die Einteilung der Qualitätsstufen wird mit Ausnahme von Baden-Württemberg die Angaben der Weinbaukartei zugrunde gelegt. In Baden-Württemberg wird die Einteilung der Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r) der Ernte- und Betriebsberichterstattung für die Untergliederung nach Qualitätsstufen übernommen.

Bei Vergleichen der Angaben aus der Erhebung der Weinernte und der Erhebung der Weinerzeugung ist zu beachten, dass infolge der Verschnittmöglichkeiten (Rebsorten, Herkünfte oder Jahrgänge untereinander und miteinander) die Vergleichbarkeit beeinträchtigt ist.

Beim Vergleich der Ergebnisse auf regionaler Ebene ist zu beachten, dass Qualitätsweine bestimmter Anbauggebiete in einem anderen Anbauggebiet hergestellt werden können als dem Gebiet, in dem die Trauben geerntet worden sind. Dies ist in der Kennzeichnung anzugeben (siehe dazu § 19 der Weinverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. April 2009 (BGBl. I S. 827)). Regional gibt es mengenmäßig bedeutende Veränderungen zwischen den Ergebnissen der endgültigen Weinmosternte und der Weinerzeugung derzeit nur in Rheinland-Pfalz. Das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz weist ergänzend zum bundesweit abgestimmten Veröffentlichungsprogramm die Ergebnisse der Weinerzeugung sowohl nach dem Sitz des Wein ausbauenden Unternehmens als auch nach der Herkunft der Trauben aus (zu den Ergebnissen siehe "Statistischer Bericht zur Weinerzeugung" unter <http://www.statistik.rlp.de/>).

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Erhebung der Weinernte und die Erhebung der Weinerzeugung sind jeweils in sich kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die endgültige Weinmosternte wird zur Erstellung von nationalen Versorgungsbilanzen benötigt.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

In der Regel werden keine Pressemitteilungen erstellt.

Veröffentlichungen

- Unter

<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/LandForstwirtschaft/WeinanbauErzeugung/Weinerzeugung.html>

können die Fachserie 3, Reihe 3.2.1: Wachstum und Ernte - Weinmost sowie die Reihe 3.2.2: Weinerzeugung kostenfrei als PDF-Datei oder als Excel-Datei bezogen werden.

- Unter <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Wirtschaftsbereiche/LandForstwirtschaftFischerei/Wein/Wein.html>

stehen aktuelle Ergebnisse zur endgültigen Weinmosternte und der Weinerzeugung zur Verfügung.

- Unter <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/StatistischesJahrbuch/StatistischesJahrbuch.html> kann das Statistische Jahrbuch kostenfrei bezogen werden.

Einige Statistische Ämter der Länder veröffentlichen ebenfalls statistische Berichte mit ausgewählten Ergebnissen dieser Erhebungen.

Online-Datenbank

Über das Datenbanksystem GENESIS-Online (<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>)

> 4 Wirtschaftsbereiche > 41 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei > 412 Bodennutzung und Ernte > 41253 Erhebung der Weinernte bzw. 41254 Erhebung der Weinerzeugung stehen im Laufe des Jahres 2016 ausführliche Ergebnisse in unterschiedlichen Dateiformaten (.xls, .html und .csv) zur Verfügung.

Zugang zu Mikrodaten

Es gibt keinen Zugang zu Mikrodaten.

Sonstige Verbreitungswege

Tiefer gegliederte Länderergebnisse können über die Homepage der jeweiligen Statistischen Ämter der Länder abgerufen werden. Diese erreichen Sie z. B. über die Homepage des Statistischen Bundesamtes (<https://www.destatis.de/DE/PresseService/Adressbuch/National.html>).

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Isabella Mehlin: Weinbau und Weinstatistiken in Deutschland. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 3/2004, S. 288 ff.
Hrsg: Statistisches Bundesamt.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Die Termine stehen nicht im Veröffentlichungskalender zur Verfügung.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

Entfällt.

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Entfällt.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Entfällt.

Landwirtschaftskammer
Rheinland-Pfalz
Burgenlandstraße 7
55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 / 793-0

Dienststellen:
(Telefonnummern)

Alzey	06731 / 95105-0
Koblenz	0261 / 91593-0
Neustadt	06321 / 9177-0
Trier	0651 / 94907-0
Wittlich	06571 / 9733-0

Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung - aus eigenen Erzeugnissen -

Erläuterungen zum Meldeformular

β Meldepflichtig sind

a) alle Winzer

Ausnahme: - vollabliefernde Mitgliedsbetriebe einer Genossenschaft oder anerkannten Erzeugergemeinschaft;
- deren Betriebe weniger als 0,1 Hektar Rebfläche umfassen und die keinen Teil der Ernte, gleich in welcher Form, in Verkehr bringen.

b) alle Genossenschaften und nach dem Marktstrukturgesetz anerkannten Erzeugergemeinschaften, die Trauben oder Maische annehmen.

Vollablieferer von Teilflächen (Teilablieferer), die nur einen Teil ihrer Ernte abliefern, müssen die gesamte Erntemenge angeben, auch die Trauben bzw. Traubenmoste, die an die Erzeugergemeinschaft/Genossenschaft abgegeben wurden. Ausnahme: Falls alle Teilablieferer einer Erzeugergemeinschaft/Genossenschaft diese zur Abgabe der Traubenerntemeldung für den abgelieferten Teil ermächtigt haben, wird der einzelne Teilablieferer von der Meldung der an die Genossenschaft oder Erzeugergemeinschaft abgelieferten Erzeugnisse befreit.

Die Meldungen sind einzureichen bei den Gemeindeverwaltungen der verbandsfreien Gemeinden, den Verbandsgemeindeverwaltungen, in kreisfreien und großen kreisangehörigen Städten bei den Stadtverwaltungen oder direkt bei der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz.

Sie müssen **bis spätestens 15. Januar** des auf die Ernte folgenden Jahres bei einer der vorgenannten Stellen eingegangen sein.

Sollten die vorgegebenen Positionsnummern nicht ausreichen, so sind weitere Formulare zu verwenden und mit fortlaufender Blattnummer zu versehen.

HINWEIS

- Die Traubenerntemeldung wird gleichzeitig als Meldung im Behördlichen Abschreibeverfahren genutzt. Sie ersetzt nicht die gesonderte Berechnung der Gesamthektarerträge im Qualitätsgruppenmodell.
- Erntemengen von Tafeltraubensorten dürfen nicht in der Traubenerntemeldung angegeben werden.

C Betriebsnummer, Name und Anschrift des Meldepflichtigen oder des meldepflichtigen Betriebes bitte vollständig eintragen.

D Anzugeben ist die geografische Herkunft der Erntemenge differenziert mindestens nach Bereichen. Sofern die Einzellage eingetragen wird, geben Sie bitte die Gemeinde bzw. den Ortsteil an.

E Besteht ein Erzeugnis aus mehreren Rebsorten (z.B. Rotling), so sind die jeweiligen Mengenanteile der einzelnen Sorten unter fortlaufenden Positionsnummern getrennt aufzuführen. Wurde eine Rebsorte nicht geerntet, ist eine Nullmeldung sinnvoll.

F Die Erntemenge ist generell in Liter Wein **ohne Wein-(Hefe-)trub** anzugeben. Die Mehrmenge durch **Anreicherung** und die Volumenminderung durch **Konzentrierung** sind zu berücksichtigen. Werden diese Behandlungen nach der Meldungsabgabe durchgeführt und wurden diese Mengen bei der Meldungserstellung nicht berücksichtigt, so ist eine Nachmeldung der Mengenänderung erforderlich.

Falls eigene Trauben, Traubenmost, in Gärung befindlicher Most oder Jungwein an andere abgegeben wurden, so sind diese in der Meldung der Abgabe mittels der vorgegebenen Faktoren umzurechnen und in Liter Wein anzugeben.

Es gelten folgende Umrechnungsfaktoren:

100 kg	Trauben, Maische	=	78 Liter Wein
100 Liter	Traubenmost (auch zur Süßreservebereitung), teilweise gegorener Traubenmost (Federweißer), Jungwein	=	100 Liter Wein
100 Liter	konzentrierter Traubenmost oder rektifiziertes Traubenmostkonzentrat	=	500 Liter Wein

G Die Bestimmung des Erntegutes für die Herstellung folgender Erzeugnisse ist mit den Kürzeln anzugeben: Grundwein (GW), Deutscher Wein (DW), Landwein (LW), Sekt b. A. geeignet (QS), Qualitätswein (QW), Kabinett (KA), Spätlese (SP), Auslese (AL), Beerenauslese (BA), Trockenbeerenauslese (TA) und Eiswein (EW).

H Sofern Erntemengen im eigenen Betrieb angebaut werden, ist die entsprechende Erzeugnisart Traubensaft, Traubenmost (Süßreserve) oder Wein anzukreuzen. Die Mengenanteile je Verwendungsart (TS, TM (SR) oder Wein) sind unter fortlaufenden Positionsnummern getrennt aufzuführen.

I Soweit Trauben, Maische, Traubenmost, in Gärung befindlicher Traubenmost oder Jungwein abgegeben wurde, ist die entsprechende Spalte anzukreuzen. Neben der jeweiligen Menge ist auch die Betriebsnummer des übernehmenden Betriebes - nicht die des Kommissionärs - einzutragen. Zudem wird gebeten, die Begleitpapiernummer (z. B. E 132456-1) anzugeben. Wurde Neuer Wein oder Federweißer ohne Begleitpapier abgegeben, so ist im Feld „Betriebsnummer Abnehmer/Empfänger“ die Bezeichnung „Federweißer“ einzutragen.

Werden zwischen der Meldungsabgabe und dem 15. Januar noch Traubenmost, teilweise gegorener Traubenmost oder Jungwein in Verkehr gebracht (geliefert), so ist die Meldung anzupassen.

Nach dem 15.01. gelesene Weintrauben sind unverzüglich nachzumelden.

Die Erstattung der Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung ist u. a. in § 33 Weingesetz geregelt. Die Nichteinhaltung dieser Bestimmung stellt eine Ordnungswidrigkeit dar. **Betriebe, die ihre Meldung nicht termingerecht abgeliefert haben, sind von Teilen der Stützungsmaßnahmen (Investitionsförderung) entsprechend der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 und deren Durchführungsbestimmungen ausgeschlossen bzw. müssen mit Kürzungen bei den Zuschüssen rechnen.**

Rechtsgrundlagen

- Art. 8, 9 und 16 VO (EG) Nr. 436/2009
- §§ 33 Weingesetz
- § 29 Weinüberwachungsverordnung
- §§ 72 bis 75 Agrarstatistikgesetz

Landwirtschaftskammer
Rheinland-Pfalz
Burgenlandstraße 7
55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 / 793-0

Dienststellen:
(Telefonnummern) Alzey 06731 / 95105-0
Koblenz 0261 / 91593-0
Neustadt 06321 / 9177-0
Trier 0651 / 94907-0
Wittlich 06571 / 9733-0

Weinerzeugungsmeldung und Meldung der Abgabe, Verwendung und Verwertung - aus fremden Erzeugnissen -

Meldepflichtig sind natürliche oder juristische Personen oder deren Vereinigungen, einschließlich Genossenschaftskellereien, die aus der Ernte des laufenden Wirtschaftsjahres von einem Weinbaubetrieb oder einem anderen Betrieb Weintrauben, Traubenmost, teilweise gegorenen Traubenmost oder Jungwein übernehmen. Diese melden der zuständigen Stelle die Menge des hieraus erzeugten Traubenmostes, teilweise gegorenen Traubenmostes oder Weines, sowie die Mengen der unverändert abgegebenen Erzeugnisse.

Die Mengen sind nach Anbaugebieten zu differenzieren (**ein Vordruck je Anbaugebiet**).

Genossenschaften und anerkannte Erzeugergemeinschaften melden als "Erzeugung aus fremden Erzeugnissen" neben den aus zugekauften Trauben, Maische, Most oder Jungwein gewonnenen Erzeugnissen die Erzeugnisse, die aus dem Erntegut ihrer Teilablieferer gewonnen werden. Die aus dem Erntegut der Vollablieferer gewonnenen Erzeugnisse sind **nicht einzutragen**.

Zu melden sind die im aktuellen Weinjahr **zugekauften** Mengen an Trauben, Maische, Traubenmost, teilweise gegorenem Traubenmost und Jungwein nach folgender Unterteilung:

- J In der Weinerzeugungsmeldung sind die zu Wein oder Traubenmost (Süßreserve) ausgebauten Mengen aufzuführen.
Anzugeben sind die Erzeugnisse **ohne Trub**. Die Mehrmenge durch **Anreicherung** und die Volumen-Minderung durch **Konzentrierung** sind zu berücksichtigen. Werden die Behandlungen nach der Meldungsabgabe durchgeführt und wurde diese Menge bei der Meldungserstellung nicht berücksichtigt, so ist eine Nachmeldung für die Mengenänderung erforderlich.
- K In der Verwendung- und Verwertungsmeldung sind die übrigen verarbeiteten Mengen (z. B. Traubensaft, Traubenbrand, Verjus) einzutragen. Dabei sind die tatsächlich verarbeiteten Mengen in Ansatz zu bringen.
- L Falls Trauben, Traubenmost, in Gärung befindlicher Most, Jungwein aus fremden Erzeugnissen wieder an andere abgegeben wurden, so sind diese in der Meldung der Abgabe mittels der vorgegebenen Faktoren umzurechnen und in Liter Wein anzugeben.

Es gelten folgende Umrechnungsfaktoren:

100 kg	Trauben, Maische	=	78 Liter Wein
100 Liter	Traubenmost (auch zur Süßreservebereitung) teilweise gegorener Traubenmost (Federweißer), Jungwein	=	100 Liter Wein
100 Liter	konzentrierter Traubenmost oder rektifiziertes Traubenmostkonzentrat	=	500 Liter Wein

Zugekaufte Mengen (Trauben, Traubenmost, teilweise gegorener Traubenmost, Jungwein umgerechnet in Wein) sind entweder in der Weinerzeugungsmeldung oder in der Meldung der Abgabe, Verwendung und Verwertung anzugeben.

Die aus eigenem Erntegut gewonnenen Erzeugnisse sind **nicht einzutragen**.

Bei Zukauf von Trauben, Maische, Traubenmost, teilweise gegorenem Traubenmost oder Jungwein ist zusätzlich das **Lieferantenverzeichnis** auszufüllen.

Die Weinerzeugungsmeldung und Meldung der Abgabe, Verwendung und Verwertung sowie das Lieferantenverzeichnis sind für die Durchführung der Hektarertragsregelung relevant.

Die Erstattung der Weinerzeugungsmeldung und Meldung der Abgabe, Verwendung und Verwertung ist u. a. in § 33 Weingesetz geregelt. Die Nichteinhaltung dieser Bestimmung stellt eine Ordnungswidrigkeit dar. **Betriebe, die ihre Meldung nicht termingerecht abgeliefert haben, sind von Teilen der Stützungsmaßnahmen (Investitionsförderung) entsprechend der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 und deren Durchführungsbestimmungen ausgeschlossen bzw. müssen mit Kürzungen bei den Zuschüssen rechnen.**

Übersicht - Meldeverpflichtungen für zugekaufte Erzeugnisse (Trauben, Traubenmost, teilw. gegorener Traubenmost, Jungwein)

Eingang → ...	Meldeverpflichtung in:			
	Lieferantenverzeichnis (alle Eingänge)	Weinerzeugungs- meldung J	Verwendungs- und Verwertungs- meldung K	Meldung der Abgabe L (Weiterverkauf)
TR → Abgabe TR	X			X
TR → Abgabe Esstrauben aus Keltertrauben	X			X
TR → Abgabe Maische	X			X
TR/TM → Abgabe TM (auch SR)	X			X
TR/TM → Abgabe Most zur Saftbereitung	X			X
TR/TM/TG → Abgabe teilweise gegorener TM (inkl. FW)	X			X
TR/TM/TG/JW → Abgabe JW	X			X
TR/TM/TG/JW → Weinausbau (inkl. Wein zur Essigbereitung, Wein zur Sektbereitung, ...)	X	X		
TR/TM → Ausbau zu Traubenmost (SR)	X	X		
TR/TM → RTK/TK aus RLP-Menge	X	X		
TR → Traubenbrand	X		X	
TR/TM → Verjus	X		X	
TR/TM → Traubensaft	X		X	

Rechtsgrundlagen

- Art. 9 und 16 VO (EG) Nr. 436/2009
- §§ 9a und 33 Weingesetz
- § 29 Weinüberwachungsverordnung
- §§ 74 bis 75 Agrarstatistikgesetz
- Landesverordnung zur Durchführung des Weinrechts

Betriebsnummer bei der Landwirtschaftskammer Telefonnummer mit Vorwahl

Name/Firmenbezeichnung

Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl Betriebsort

Traubenernte- und Weinerzeugungsmeldung (nur eigene Erzeugnisse)

Jahr: 20 ____ Blatt:

Eingangsstempel der Gemeindeverwaltung oder der Landwirtschaftskammer

**spätester
Abgabetermin
15. Januar**

Verwendung bitte ankreuzen
im eigenen Betrieb verkauft
ausgebaut zu geliefert als

H Traubensaft	I Traubenmost (Süßreserve)	Wein	I Trauben Traubenmost + Jungwein
------------------	----------------------------------	------	---

Bitte mit Kugelschreiber (fest drücken!) ausfüllen;
auch auf dem letzten Durchschlag müssen die
Angaben noch lesbar sein.

Pos. Nr.	D Herkunft Einzel- oder Großlage, mindestens Bereich	E Rebsorte	F Erntemenge in Liter Wein	G Qualitäts- stufe (Kürzel)	Verwendung				Betriebsnummer Abnehmer/Empfänger (nicht Kommissionär)	Begleitpapiernummer, Serie und Position z. B. E 123456-2
					Traubensaft	Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Trauben Traubenmost + Jungwein		
1										
2										
3										
4										
5										
6										
7										
8										
9										
10										

Weinerzeugungsmeldung (nur fremde Erzeugnisse) und

Meldung der Abgabe, Verwendung und Verwertung (nur fremde Erzeugnisse)

Anbaugebiet: _____

J Weinerzeugung (in Liter Wein ohne Hefe inklusive Anreicherung)

	Deutscher Wein (auch Grundwein)				Landwein		Qualitätswein			
	ohne Rebsorte		mit Rebsorte		Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Qualitätswein		Prädikatswein	
	Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Traubenmost (Süßreserve)	Wein			Traubenmost (Süßreserve)	Wein	Traubenmost (Süßreserve)	Wein
weiß										
rot/rosé										

K Verwendung und Verwertung (in Liter Wein)

L Abgabe (in Liter Wein)

an das Landesuntersuchungsamt (Weinüberwachung)

Datum

Unterschrift

Aufbewahrungsort der Erzeugnisse